

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Gesetz vom 9. Juli 1894,

womit Bestimmungen des Pressegesetzes vom 17. December 1862 (R. G. Bl. Nr. 6 für 1863) und der Strafprozessordnung vom 23. Mai 1873 (R. G. Bl. Nr. 119) theils aufgehoben, theils abgeändert werden.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen wie folgt:

§ 1. Die Verpflichtung zum Erlage einer Caution für die Herausgabe einer periodischen Druckschrift wird aufgehoben, und alle Bestimmungen der geltenden Gesetze und Verordnungen, welche sich auf solche Cautionen beziehen, treten außer Kraft.

Wird aus Anlaß der Herausgabe einer periodischen Druckschrift auf Geldstrafe oder Kostenersatz erkannt und die Zahlung dieser Beträge nicht binnen acht Tagen nach eingetretener Rechtskraft des Erkenntnisses bei dem Staatsanwalt ausgewiesen, so ist auf Veranlassung des letzteren die Herausgabe der periodischen Druckschrift durch die Sicherheitsbehörde für solange einzustellen, bis die Zahlung ausgewiesen wird.

Die unbefugte Fortsetzung der Herausgabe einer periodischen Druckschrift, gegen welche nach Absatz 2 die Einstellung verfügt wurde, ist an dem Schuldtragenden als Vergehen nach der Bestimmung des § 25 des Pressegesetzes zu bestrafen.

§ 2. Die im § 3, Absatz 5, des Pressegesetzes vorgesehene, der politischen Landesstelle vorbehaltenen Ertheilung der Bewilligung zum Verkaufe periodischer Druckschriften kann bezüglich inländischer periodischer Druckschriften demjenigen nicht verweigert werden, welcher nach den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung zum selbständigen Betriebe eines freien Gewerbes berechtigt ist.

Die Bewilligung gilt für das der Behörde angezeigte, zum Betriebe des Verkaufes bestimmte Local und alle der Behörde angezeigten inländischen periodischen Druckschriften.

Die Bewilligung kann nur wegen solcher Gründe widerrufen werden, aus welchen die Behörde nach der Gewerbe-Ordnung die Berechtigung zum Betriebe eines freien Gewerbes entziehen kann.

§ 3. Soll der Verkauf von Druckschriften durch feststehende oder bewegliche Automaten bewerkstelligt werden, so hat die politische Landesstelle das Verzeichniß der zum Verkaufe bestimmten Druckschriften zu genehmigen.

Auf den Automaten muß die Liste der darin enthaltenen, dem Publicum zugänglichen Druckschriften ersichtlich sein.

## Ferrileton.

### Empfindungen während meiner ersten unterseeischen Reise.

Originalbericht eines englischen Tiefseetauchers.

Es war im December des Jahres 1892, als ich in den Gewässern, welche die Südküste von der Insel Mauritius bespülen, zum erstenmale eine Reise in die unterseeischen Gefilde machen mußte, um mit anderen Tauchern die genaue Lage des eine Meile von der Küste auf dem Grunde liegenden Schiffes «Shannon», welches zu Anfang jenes Monats untergegangen war, erforschen zu helfen.

Die erste bewusste Empfindung, welche ich nach dem Absprung hatte, war die eines intensiven Schmerzes im Bordertopf, ein Kampf, Athem zu bekommen, ein Impuls, schwimmen zu wollen und dann ein unbeschreibliches Verlangen, wieder den Himmel und Menschen zu sehen. In meinen Ohren brauste es fürchterlich, mein Denkvermögen wurde paralytisch und ich that gerade dasjenige, was zu unterlassen mir noch kurz vor dem Sprunge in den Ocean warm anempfohlen worden war, nämlich, meine Rettungsleine nicht loszulassen, denn ich schlug rechts und links mit den Armen herum.

Dann trat eine relative Ruhe in meinem geistigen

§ 4. Der § 491 der Strafprozessordnung vom 23. Mai 1873 (R. G. Bl. Nr. 119) bleibt mit nachfolgenden Abänderungen in Wirksamkeit:

In allen Fällen, in welchen, auch nach gerichtlicher Bestätigung einer vollzogenen Beschlagnahme (§ 488 St. P. O.), die letztere, sei es nach durchgeführter Anklage oder im Falle objectiven Verfahrens (§ 493 St. P. O.) nach erfolgter Einspruchsverhandlung endgiltig als ungerechtfertigt erkannt wird, ist dem durch die Beschlagnahme Beschädigten unter Anwendung der beiden letzten Sätze des § 491 St. P. O. der Ersatz des erweislichen Schadens aus der Staatscasse zu leisten.

§ 5. Wenn der Staatsanwalt oder die Sicherheitsbehörde die Beschlagnahme einer inländischen periodischen Druckschrift verfügt hat, so ist bei der Vornahme der Beschlagnahme, wenn dieselbe wegen des Inhaltes der Druckschrift erfolgte, der Aufsatz, welcher die Beschlagnahme veranlaßte, andernfalls der Grund der Beschlagnahme bekanntzugeben. Wurde die Beschlagnahme nur wegen einzelner Stellen eines Aufsatzes verfügt, so sind diese Stellen bei der Vornahme der Beschlagnahme bekanntzugeben.

Diese Mittheilungen machen die Verfolgung wegen anderer, nicht bekanntgegebener Gründe nicht unzulässig.

Trennbare Theile der Druckschrift (Beilagen einer Zeitung etc.), welche nichts Strafbares enthalten, sind von der Beschlagnahme auszuschließen.

§ 6. Mit der Durchführung dieses Gesetzes sind die Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz beauftragt.

Madonna di Campiglio, 9. Juli 1894.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p. Bacquehem m. p.  
Schönborn m. p. Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant Anton Szmeccányi v. Szmeccány des Infanterieregiments Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2 die Rämmererswürde tafelfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 24. Juli d. J. dem Rathe des Verwaltungsgeschichtshofes Dr. Rudolf Ritter von Alter den Titel und Charakter eines Senatspräsidenten allergnädigst zu verleihen geruht.

Windisch-Grätz m. p.

Zustand ein, da die atmosphärische Luft, welche mir durch eine auf dem Taucherboote befindliche Pumpe zugeführt wurde, erlaubte, freier zu athmen, und ich fühlte deutlich, daß meine Füße den Meeresboden berührten — ich war am Ziele meiner Reise angekommen. Nach und nach erlangte ich wieder den Besitz meines Sehvermögens, und das erste Ding, welches ich mit Schrecken durch die Augengläser meines Helmes erblickte, war eine riesenhafte, scheußliche Bestie, welche neben mir herumkrabbelte. Doch war ich schon wieder geistig soweit hergestellt, daß ich mich zur Zeit besann, alles erscheine dem Taucher zwei- bis dreimal größer, als der Gegenstand in Wirklichkeit ist. Selbstverständlich war es ein großer, eigenthümlich geformter Fisch, der sich nicht aus meiner Nähe entfernte, sondern lustig herumschwamm, ohne viel Notiz von mir zu nehmen. Bald darauf erkannte ich auch einen meiner Gefährten, welcher die Rettungsleine wieder in meine Hände legte. Letztere steht in Verbindung mit einer Alarmglocke auf dem Taucherschiff, das Ziehen an derselben setzt diese in Bewegung und man wird heraufgewunden. Mein erster Instinct war, die Rettungsleine kräftigst zu ziehen, aber im nächsten Augenblick war ich vollständig ruhig und besonnen.

Was ich dann erblickte, erfüllte mich mit Erstaunen und mit unglaublichem Ergötzen.

Man denke: Wir standen auf einem Sandbett, das sich weiß wie gut gebleichte Leinwand zu unseren

## Nichtamtlicher Theil.

Se. k. u. k. Hoheit K. M. Erzherzog Wilhelm †

Mit herzlichen und warm empfundenen Worten bringt die Wiener Presse die Gefühle der innigsten Antheilnahme der Bevölkerung an dem schweren Schlage, den das Allerhöchste Kaiserhaus betroffen hat, zum Ausdruck. Fast alle Wiener Journale veranstalteten vorgestern die Ausgabe von Extrablättern.

Eine Sonderausgabe der «Wiener Zeitung» betont, der Verblichene habe sich auf allen Gebieten seiner Wirksamkeit in hohem Grade hervorgethan, übte als Hoch- und Deutschmeister zahllose Wohlthaten, zeichnete sich als General durch sein hohes Berufswissen und seine große Tapferkeit aus, vergoß bei Königgrätz ruhmvoll sein Blut und war als Generalinspector der Artillerie stets bestrebt, dieselbe nicht nur auf der traditionellen Höhe zu erhalten, sondern auch stets auf den Weg der Vervollkommnung zu weisen. Der Erzherzog, ein Sohn des Siegers von Aspern und ein Bruder des Siegers von Custozza, reichte sich auf das würdigste den Helden seines Kaiserhauses an. Das Volk schließt sich der innigsten Trauer an, weil der Erzherzog eine volksthümliche und überaus beliebte Erscheinung war. Das Wort «teufelig» kennzeichnet recht sein humanes, gütiges und menschenfreundliches Wesen. Als die Todesnachricht bekannt wurde, wendeten sich aller Gedanken dem Schmerze des Kaisers zu, der in dem erlauchtesten Verwandten einen seiner treuesten und hervorragendsten Palatine verlor.

Die «Presse» schreibt: «Es ist eine tiefe, schmerzliche Lücke, welche der jähe Tod des Erzherzogs im traulichen Familienleben des Kaiserhauses, im Dienste der Armee, in der Wirksamkeit des Ritterordens der Hoch- und Deutschmeister, im Kunst- und gesellschaftlichen Leben Wiens gerissen hat. Schmerz erfüllt haben viele Tausende den Tod eines gütigen und hochherzigen Wohlthäters vernommen. Mit dem Herrscherhause und der Armee trauert die Bevölkerung des Reiches an der Bahre des Erzherzogs.»

Das «Illustrierte Wiener Extrablatt» sagt: «Mit dem Kaiserhause trauert die Residenz, trauern Oesterreichs treue Völker, welche Leid und Freud mit ihrem Kaiserhause zu theilen gewohnt sind. Und tief und aufrichtig ist der Schmerz, der alle ergreift ob des tragischen Schicksals des Erzherzogs Wilhelm.»

Das «Fremdenblatt» leitet seinen Artikel mit folgenden Worten ein: «Dem österreichischen Herrscherhause ist einer der edelsten Prinzen, dem österreichischen Vaterlande einer der besten, hervorragendsten Söhne entrissen worden.»

Füßen hinstieg, und darauf krabbelten, krochen und schwammen eine Menge von gigantischen Schnecken, Würmern, die mir so groß wie Schlangen erschienen, und riesenhafte Muschelthiere. Zu meiner rechten Hand baute sich ein mit großen und kleinen Höhlen versehenes, phantastisch geformter Felsberg auf, in dessen Durchfahrten und Zerklüftungen allerlei glänzend schimmernde und in den Regenbogenfarben schillernde Fische mit Blitzesschnelle herumschwammen, während das Gestein theilweise durch mächtige, sich im Wasser leicht bewegende Seefarnkräuter und Moose bedeckt erschien. Trotz der an meinen Füßen befestigten dreißig Pfund Bleigewichte bewegte ich mich genau so leicht und bequem, wie an der Oberfläche der Erde, und alle meine Sinne waren geschärft. Langsam führte mich mein Gefährte vielleicht hundert Yards (ein Yard gleich etwas über drei Fuß englisch) vorwärts über mit allerlei Pflanzen bedeckte kleine Hügel und Thäler hinweg, wodurch wir ganze Schwärme silber- und goldglänzender kleiner Fische aus ihrer Ruhe störten, die dann wie leuchtende Blitze vor und hinter uns emporschoßen. Dieser herrliche Anblick fesselte mich so stark, daß ich das untergegangene Schiff vollständig vergessen hatte, bis mich mein Gefährte schüttelte und mir dasselbe mit dem Finger bezeichnete. Das Fahrzeug lag auf einer Seite zwischen zwei Erhöhungen im Felsen eingeklemmt, an dessen Spitzen es gescheitert sein mußte.

Im «Waterland» lesen wir: «Mit dem Herrn Erzherzoge Wilhelm verliert das kaiserliche Herrscherhaus eines seiner hervorragendsten Mitglieder, die kaiserliche Armee einen ihrer wärmsten Freunde und besten Führer, die Bevölkerung ein leuchtendes Vorbild von Edelsinn und Güte. Insbesondere in der Armee wird der verschiedene Erzherzog eine klaffende, schwer auszufüllende Lücke hinterlassen, denn es ist bekannt, daß unsere Artillerie ihren ausgezeichneten Ruf größtentheils der rastlosen Fürsorge und der persönlichen Tüchtigkeit ihres langjährigen Inspectors verdankt. Nicht minder aber wird die gesammte Bevölkerung, namentlich jene von Wien, die vornehme und leutselige Gestalt des Erzherzogs Wilhelm schwer vermissen, der allenthalben und im besten Sinne eine große Popularität genoss.»

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 31. Juli.

Die in jüngster Zeit erfolgte Publication der Valuta-Gesetze und der Pressgesetz-Novelle wird von dem «Sonn- und Feiertags-Courier» in äußerst beifälliger Weise besprochen. «Es ist ein bedeutender Schritt nach vorwärts — sagt das genannte Blatt — welchen der Staat durch die Valuta-Gesetze, deren Promulgierung vorige Woche erfolgt ist, auf dem Wege zur Valuta-Regulierung vollzieht. Die Grundbedingung für das Gelingen der Valuta-Regulierung, das Gleichgewicht im Staatshaushalte, ist seit Jahren hergestellt, und so können wir der baldigen Vollendung des begonnenen Werkes mit gutem Muthe entgegensehen.»

Bezüglich der Pressgesetz-Novelle äußert sich dasselbe Blatt: «Es sind wertvolle Zugeständnisse, welche diese nunmehr publicierte Novelle der Presse gewährt, und es muß der Coalitions-Regierung zu besonderem Verdienste angerechnet werden, daß sie den Anfang zur Befreiung der Presse von jenen Fesseln gemacht hat, welche ihr die Existenz so sehr erschweren.» In seinen weiteren Ausführungen bezeichnet es das Blatt für das Ministerium Windisch-Grätz als rühmlich, daß es den Zeitungsverschieß von der bisherigen Fessel befreit habe. Die Pressnovelle will das Blatt als eine wertvolle Abschlagszahlung dankbar annehmen.

Der in das Budget für das laufende Jahr als außerordentliche Subvention für die Staatsbeamten eingestellte Betrag von 1 1/2 Millionen Gulden ist, wie die «Neue freie Presse» erfährt, seitens des Finanzministeriums bereits flüssig gemacht und den einzelnen Ministerien zugetheilt worden.

Die österreichische und die ungarische Regierung haben in den letzten Tagen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank zusammen 20 Millionen Gulden Gold deponiert. Den Gegenwert werden beide Regierungen ausschließlich in Silber-Courantgeld beziehen, weil derselbe zur Einlösung der Einser-Noten verwendet werden soll. Die Bank hat auch bereits größere Beträge in Silbergulden an die staatlichen Centralcassen in Wien und Budapest abgeführt; außerdem wurden sämtlichen Staatscassen bei den ihnen zunächst gelegenen Banfilialen entsprechende Silberbeträge angewiesen, welche dieselben je nach dem Bedarfe für die Einlösung der Staatsnoten realisieren werden. Die Regierungen haben auf diese Art ein Silberguthaben bei der Bank erworben, welches sich durch die jeweiligen Bezüge der Staatscassen successive verringert; nach Erschöpfung dieses Guthabens wird ein neuer Golderlag bei der Bank erfolgen. Auch

Wenn man den Blick nach oben richtet, drängt das Tageslicht noch so weit in die Tiefe vor, daß es scheint, man sehe den Sonnenschein wie durch ein dickes Glas. Diese Helle gestattete uns, bei dem Umgehen des Schiffes das bedeutende Deck zu entdecken, durch welches das Wasser eingedrungen war und das Fahrzeug zum Sinken gebracht hatte. Mehr konnte ich nicht sehen, denn es ereignete sich etwas, das meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm und mich in tödtliche Aufregung versetzte, denn plötzlich verfinsterte sich das Licht, als wenn sich eine schwarze Wolke vor die Sonne setzte. Ich blickte instinctmäßig aufwärts und bemerkte einen großen Körper, welcher sich über unsern Köpfen hin- und herbewegte. Jetzt drehte sich derselbe halb dem Grunde des Oceans zu, und — mein Herz schien still zu stehen, denn ich sah in den weitgeöffneten Rachen eines riesigen Haies, «des Meeres Hyäne», hinein. Wohl hatte meine Einbildung das Schauspiel bedeutend vergrößert, aber es war auf alle Fälle der Schrecken des Oceans, und das war mir genug. Ich gab mich für verloren, denn das Ungeheuer schwamm ganz langsam seiner, wie es mir schien, sicheren Beute zu, blieb in der Entfernung einiger Yards von uns ruhig liegen, meinen Kameraden sowie mich mit seinen fürchterlichen Augen beobachtend und dabei den Schwanz nur ein klein wenig bewegend. Mein Gefährte bewegte nun seine Arme, worauf sich das Serungethüm langsam entfernte, aber über dem Brack stehen blieb, um nöthigenfalls

die Bank selbst nimmt an der Einziehung der Einser-Noten theil und wird die bei ihr einströmenden Noten gegen Abschreibung vom Silberguthaben der beiden Regierungen zur Vernichtung abliefern.

Die österreichisch-ungarische Botschaft in Paris läßt durch die Agentur Havas das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritte und der nahen Abreise des Grafen Hoyos widerrufen.

Dem Mailänder «Corriere della Sera» zufolge verschiebt die italienische Polizei zahlreiche Anarchisten nach Brasilien. Die italienisch-brasilianische Auswanderungs-Gesellschaft gewährte 47 von der Quästur in Turin bezeichneten Anarchisten freie Ueberfahrt auf dem Dampfer «König Humbert» nach der brasilianischen Provinz Minas Geraes. Diesertage werden auf dem Dampfer «Charles Martel» über Genua weitere 50 Anarchisten verschiebt werden. Ein Anarchist versuchte bei der Einschiffung den Agenten der Auswanderungs-Gesellschaft Robotti durch einen Messerstich zu tödten.

In der Samstag-Sitzung der französischen Deputiertenkammer ist es dem Conseils-Präsidenten Dupuy gelungen, die Interpellation Pascal Boulangistischer Verschwörung vom Jahre 1888 durch die Proclamation des Sessionschlusses bis zum Herbst zu vertagen.

Die von der russischen Regierung unlängst angekündigte Aufhebung der für polnische Grenz-bewohner bisher ausgesetzten Halbpässe ist soeben mit der Einschränkung dahin erfolgt, daß derartige Pässe fortan nur dreimal im Jahre mit je achtägiger Dauer verabsolgt werden dürfen. Dadurch wird natürlich der geschäftliche Grenzverkehr empfindlich geschädigt. Die diesjährigen russischen Seemanöver beginnen, wie der «Kronstadtskij Bjeftnik» hört, Mitte August und finden hauptsächlich bei Moonsond statt, wobei specielle Aufmerksamkeit den Minenbooten, deren Angriffen und deren Vertheidigung gewidmet werden wird.

In den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's werden die Versuche erneuert, zwischen beiden Häusern des Congresses eine Verständigung über die Tarifvorlage zu erzielen. Diese selbst ist durch einen vom Senate gefassten Beschluß an den gemischten Ausschuss aus beiden Häusern verwiesen worden; die Senatmitglieder, die dem Ausschusse angehören, haben zwar keine Weisung erhalten, indes wird angenommen, daß die Demokraten, einflussreichen Stimmen aus ihrer Partei nachgebend, sich dafür erklären werden, die Vorlage in der Senatsfassung mit einigen leichten Aenderungen durch das Abgeordnetenhaus annehmen zu lassen. Auch Präsident Cleveland soll einem solchen Ausgleich jezt günstig gegenüberstehen.

Wie aus Malaga vom 30. Juli gemeldet wird, überfielen die Riffkabylen eine unter französischer Flagge segelnde, aus Tanger kommende Barke und beraubten sie aller Waren.

Die chinesische Gesandtschaft in London erhielt eine Depesche, in welcher der Seekampf mit den Japanern bestätigt wird. Die Depesche besagt, daß die Japaner die Angreifer waren und zuerst feuerten. Das japanische Kriegsschiff wurde kampfunfähig gemacht, während das die britische Flagge führende chinesische Transportschiff sammt der Mannschaft zum Sinken gebracht wurde.

«Novoje Vremja» führen aus, daß für Rußland in Korea ernste Interessen auf dem Spiele stehen. Rußland könne nicht ruhig zusehen, daß der unruhige japanische Nachbar sich auf Korea festsetze; ebensowenig

andere Haie herbeizurufen oder abzuhalten, je nachdem das aus dem Schiffsrumpf zu erwartende Mahl groß oder klein ausfiel. Wollte fünf Minuten standen wir regungslos, und diese an und für sich kurze Zeit schien mir ungeheuerlich langsam dahinzuschleichen, bis endlich der Schatten über uns sich verzog. Der mit Recht gefürchtete Fisch hatte seinen Standpunkt verlassen, lag aber jedenfalls in nächster Nähe des Schiffes auf der Lauer, nach einer Mahlzeit lebender oder todtter Menschen ausschauend.

Mein Kamerad und ich giengen nun, und zwar ich noch voller Schrecken, um das Brack herum, damit wir über die genaue Lage desselben berichten konnten, und ich hatte mich schon etwas beruhigt, als der verteuflerte schwarze Schatten sich abermals über uns erblicken ließ. Da packte mich ein zu begreifendes Grausen und ich wollte nach rückwärts weichen, aber plötzlich faßte mich mein College und zog mich mit Gewalt zurück. Sofort durchkreuzten alle möglichen und unmöglichen Geschichten von unterseeischer Hinterlist und Berrätherei mein angegriffenes Hirn, und ich wehrte mich verzweiflungsvoll, den Meeresgrund dabei wie Sandwolken aufwühlend. Mit einemmale hörte ich wie aus der Entfernung eine menschliche Stimme, die das bis dahin trostlose Schweigen unterbrach: «Sei kein Narr, Kamerad, du hast schon wieder die Rettungsleine aus der Hand gelassen; es ist ja nur ein Hai, der auf die Körper der im Schiffsrumpfe begrabenen Matrosen wartet — daran

könne Rußland aber auch gestatten, daß England die Hamilton-Insel besetze, wozu die Londoner Presse anläßlich der Wirren in Korea die englische Regierung auffordere. Korea sei für Rußland von ganz unbestreitbarer Wichtigkeit, und England habe dort auch nichts zu suchen.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Vom Hofe.) Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig begiegt am 29. v. M. seinen 61. Geburtstag; ausnahmsweise feierte der Herr Erzherzog diesen Tag nicht wie gewöhnlich in der Villa Wartholz, sondern im Palais in der Favoritenstraße. Am Vormittag langten bei Herrn Erzherzog Karl Ludwig Gratulationen der Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses ein. Auf den im Palais ausliegenden Bogen zeichneten alle Hofwürdenträger ihre Namen. Das Fest der Familie des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig wurde durch die Kunde aus Baden zerstört.

— (Erzherzogin Gabriele.) Aus Preßburg wird vom 30. Juli gemeldet: Im Laufe des gestrigen Tages trat eine sehr erfreuliche Besserung im Befinden der erkrankten Erzherzogin Gabriele ein. Die Gefahr scheint beseitigt, obwohl die kleine Patientin sehr an Kräften verloren hat. Das heute ausgegebene Bulletin lautet: Befinden sehr zufriedenstellend. Fieber hat bedeutend nachgelassen. Puls ruhig. Schlaf andauernd gut. Nahrungsaufnahme sehr befriedigend. Dr. Kovacs.

— (Die Reise des russischen Thronfolgers.) Aus Kopenhagen wird vom 30. Juli gemeldet: Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist gestern um 10 Uhr abends an Bord des «Polarstern» abgereist. Prinz Christian nimmt an der Reise theil und wird der Hochzeit der Großfürstin Xenia beiwohnen.

— (Großer Fabriksbrand.) Aus Prag wird gemeldet: Am 30. Juli brannte in Karolinenthal das Hauptgebäude des elektrotechnischen Etablissements Franz Krizik vollständig nieder. Der Schaden wird auf 60.000 bis 80.000 fl. geschätzt.

— (Cholera-Bulletin.) Im Bezirke Szalay kamen am 28. und 29. Juli 43 Erkrankungen und 19 Todesfälle vor; 4 Personen sind genesen. Im Bezirke Boraszow kamen 8 Erkrankungen und 6 Todesfälle vor, im Bezirke Horodenska 9 Erkrankungen und 1 Todesfall; im Bezirke Saybusch, wo die Seuche bisher verheimlicht worden ist, bis jezt 20 Erkrankungen und 5 Todesfälle; im Bezirke Buczac, wo ebenfalls die Seuche verheimlicht wurde, 18 Erkrankungen und 2 Todesfälle, im politischen Bezirke Rokmann 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle vor.

— (Aus Italien.) Aus Palermo wird vom 30. Juli gemeldet: Gestern kam es zwischen der sogenannten Maccarina, einer Brigantenbande, und den Landgendarmen zu einem Zusammenstoße, wobei fünf Briganten getödtet wurden. — Aus Mailand meldet man vom gleichen Tage: Als zwei Bataillone des 2. Bergregimentes einen zwischen Gallarate und Busto Arsizio gelegenen Wald passierten, gab der Trompeter Murad mehrere Schüsse ab, durch welche ein Lieutenant und drei Soldaten leicht, ein anderer Soldat schwer verwundet wurden. Der Trompeter tödtete sich dann selbst durch einen Schuss. Er dürfte die That in einem Anfälle von Geistesflörung verübt haben.

— (Für Schasüchter.) Das französische Waldbauministerium gibt bekannt, daß die Pariser Tabakregie angewiesen ist, einen stark nicotinhaltigen Tabak dessen Composition man geheim hält, an Schäfler gegen Räude der Thiere zu verkaufen. In Argentinien soll sich dieses Mittel ganz außerordentlich bewährt haben.

gewöhnt man sich mit der Zeit.» Mein Gefährte stand ganz dicht neben mir, als er diese Worte sprach und unsere Helme berührten sich, sonst kann man sich nicht verstehen. Was darnach mit mir vorgieng, dessen erinnere ich mich nicht mehr. Ich weiß nur, daß ich mich mit meinen Genossen hieng und aus Leibeskraften hinauf, hinauf, ich will nach oben!

Endlich erblickte ich nach fünfzehn Minuten wieder unter Wasser schwer athmend das Sonnenlicht, und eine unsägliche Freude zog damit in mein Herz ein.

Heute bin ich einer der besten Tiefseetaucher der Gesellschaft. Aber unter Hunderten paßt dazu immer einer, so daß gute Taucher selten sind und 120 Mark und auch mehr, je nach der zu verrichtenden Arbeit, auf die Woche bezahlt werden, die anderen neunundneunzig verlieren den Kopf beim Herabsteigen der Gefahr. Viele, ja die meisten können den Gedankens nicht ertragen, mit der Oberwelt nur durch die Schlauche und Rettungsleine verbunden zu sein. Solche greifen nur sehr selten die Taucher an, und es scheint als wenn sie sich vor dem Anzug fürchteten, während die Zähne ihres furchtbaren Gebisses durch Luftschläuche und Anzug in einem Augenblick hindurch dringen würden. Sehr zu fürchten sind außer jenen Exemplaren der Thierwelt die sogenannten «Luftlöcher», worunter man Abgründe im Meeresboden versteht, in welche unerfahrene und unaufmerksame Taucher hineinfällt.

(Eine Zeitgenossin Andreas Hosers.) Aus St. Leonhard in Passier wird geschrieben: Hier ist kürzlich die Poregger Moidl im 99. Lebensjahre an Influenza und Altersschwäche gestorben. Sie hatte noch Andreas Hoser gut gekannt und erzählte, sie habe ihn noch «gut im Kopfe». Sie hatte von ihrem damaligen Hofe zu Bairegg aus die Franzosen mit Kanonen und brennenden Linten gegen Meran hinausziehen sehen und hatte übermüthig auf die Feinde nach Thalweg hinuntergeschätzt; daß aber in der Mitte der Feinde der Sandwirth mit blutigem Barte sowie sein Weib und sein Sohn gefangen und gefesselt aus dem Thale geführt wurden, wußte sie nicht. Aus Furcht vor den ergriminten Bauern waren die armen mißhandelten Gefangenen mit Soldatenmänteln bedeckt worden.

(Der Vertheidiger Caserio's.) Aus Mailand wird telegraphirt: Die Abreise des Advocaten Dr. Podreider nach Lyon, welcher die Vertheidigung Caserio's übernommen hatte, ist wieder zweifelhaft geworden. Dr. Podreider hatte nämlich die Zulassung mehrerer Zeugen aus Motta-Bisconti verlangt, um zu beweisen, daß Caserio's Vater an Epilepsie gelitten habe; allein das Tribunal hat, wie die «Lombardia» berichtet, jede Geldentschädigung für diese Zeugen verweigert. Der Pfarrverweiser von Motta-Bisconti, Don Alessandro Grassa, hat sich nach Lyon begeben, um Caserio zur Buße und Reue zu bewegen.

(Wellners Segelrad.) Die erste Reihe von Vorversuchen mit dem Segelrade des Professors Georg Wellner, welches durch die Vermittlung des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines von der Maschinenfabrik Brand & Schullier in Brünn ausgeführt und in dem großen Hofraume der Allgemeinen Oesterreichischen Electricitäts-Gesellschaft in Wien, Obere Donaustraße Nr. 23, auf einem großen Holzgerüste montiert und durch einen Elektromotor in Betrieb gesetzt wurde, ergab sehr günstige Resultate. Das Rad mißt 15 Meter im Umfange, hat 3 Meter Breite und ist mit 4 Tragflächen von zusammen 12 Quadratmetern ausgerüstet. Nachdem die Tragkraft bei 60 Umläufen ausgerüstet. Nachdem die Tragkraft bei 60 Umläufen 40 Kilo beträgt, wächst dieselbe bei 180 Umläufen oder bei 45 Metern Umfangsgeschwindigkeit auf 360 Kilo und bei doppelter Anordnung, wie dies für eine Flugmaschine vorgeesehen ist, auf 720 Kilogramm. Gegenwärtig werden einige Reconstitutionen vorgenommen und im September die Versuche abgeschlossen.

(Der Mörder Bandi's.) Drestes Buchesi, der Mörder Bandi's, wurde am Montag den italienischen Behörden ausgeliefert und an Bord eines nach Livorno abgehenden Schiffes gebracht.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Schluss des Schuljahres — Valvasor- und Hotschevar-Fest in Gurksfeld.**

Am 30. Juli fand in Gurksfeld eine erhebende Feier statt. Anlässlich der Aufstellung einer Gedenktafel für J. B. Valvasor und eines Monumentes für den verstorbenen Schulfreund Martin Hotschevar wurde eine größere Schuljahresschluss-Feier veranstaltet, welche gleichzeitig eine Vorfeier zu der stattfindenden Enthüllung der genannten Denkmäler war. Den vorhergehenden Tag wurden in

**Clertlos.**

Roman von F. Alind.

(45. Fortsetzung.)

«Die Stubenluft war mir nicht gut,» versetzte sie, indem ein feines Lächeln ihren Mund umspielte. «Und dann die unablässige Besorgnis meiner Verwandten! Sie können sich nicht vorstellen, welch ein Elend darin liegt, wie eine Kranke behandelt zu werden und sich doch gesund zu fühlen.»

«Sie fühlten sich nicht krank?»  
«Nur bisweilen, aber das war, wie ich jetzt weiß, immer nur eine Folge großer Verstimmung, wenn ich vergebens versucht hatte, meine Angehörigen davon zu überzeugen, daß ich nicht krank sei.»

Sie begegnete einem Ausdrucke seiner Augen, der ihr wieder das heiße Blut in die Wangen trieb und sie den Blick senken ließ.

«Fräulein Hanna, soll ich ehrlich sein, so muß ich Ihnen gestehen, daß Sie schon an jenem Ballabend, als ich Sie zuerst sah, durchaus nicht den Eindruck einer wirklich Leidenden auf mich machten.»

Er hatte ihren Namen genannt, ohne daß es ihm oder ihr aufgefallen war. Sie beglückte der Gedanke, daß er sich ihrer von damals erinnerte, über alle Maßen, und er sagte sich, daß ihn noch nie zuvor Empfindungen beseelt hatten, wie an dieses liebreizenden Mädchens Seite.

Nur zu schnell war das Ziel, das Haus des Amtsrathes, erreicht. Georg von Rackweiller führte Hanna in den Salon, wo er der Frau Amtsrath erklärte, daß er eine alte Bekannte in Hanna gefunden und aus diesem Grunde von jetzt an ein eifriger Gast auf Buchenhain sein werde.

Frau von Hagen drohte ihm lächelnd mit dem Finger. Dann sagte sie, daß sie sich unter diesen Um-

dem mit der Kaiserfahne geschmückten Schulhause von den Bürgerkühlern zwei Kinder-Theaterstücke in deutscher und in slovenischer Sprache aufgeführt. Am 30. Juli vormittags versammelte sich nach einem feierlichen Gottesdienste in der Vicariatskirche die Schuljugend in dem mit dem Bilde des Kaisers, den Porträts Martin Hotschevars, der Frau Josefina Hotschevar und des Dichters Vodnik gezierten Turnsaale, allwo sich auch ein distinguiertes Publicum, insbesondere viele Damen, einfanden.

Hier hielt nun der Bürgerchuldirektor J. Lapajne eine Festrede, in welcher er die hervorragendsten Momente aus der Geschichte der Stadt vorführte, insbesondere ausführlich über Valvasor und Hotschevar sprach und der noch lebenden Witwe und Wohlthäterin Gurksfelds, der Frau Josefina Hotschevar, gedachte.

Nachdem er über die demnächst zu enthüllenden Monumente gesprochen hatte, wurde die im Turnsaale angebrachte Bronzebüste Hotschevars enthüllt, welche unter Slava- und Jivio-Rufen von der Jugend mit frischen Blumenbouquets überschüttet wurde. Nun wurden deutsche und slovenische Gedichte von den Schülern und Schülerinnen vorgetragen; in den Pausen sangen die Volks- und Bürgerkühlern unter der Leitung des Lehrers Potrebina verschiedene Schul- und Volkslieder. Zum Schlusse hielt der Oberlehrer und Bezirks-Schulinspector Fr. Gabršel eine erhebende Schlussrede, die sich auf die Resultate des abgelaufenen Schuljahres bezog und in der er des 25jährigen Bestandes der Volksschulgesetze und des erhabenen Schirmers und Förderers derselben, Seiner Majestät des Kaisers, gedachte, worauf das Kaiserlied gesungen wurde.

Sobann fand die Verlesung der Vorzugsschüler und jener Bürgerkühlern statt, welche Preise für das Nebenveredeln erhielten. Es waren dies 10 Schüler, denen Preise von 3 fl. bis 50 kr. aus den Mitteln des Vereines zum Schutze des österreichischen Weinbaues vertheilt wurden. Der erste Preis wurde einem Schüler der zweiten Classe zuerkannt, dem von 100 Schnittrabenveredlungen im Holz 57 gegriffen hatten.

Einen würdigen Abschluss der Feier bildete die Vertheilung der Jahreszeugnisse, der Schulfachrichten und der Entlassungszeugnisse sowie die Vertheilung des Gedächtnisbuches «Krško in Krčani» und der Gedächtnisblätter «Spomin na Krško» unter die gesammte Schuljugend.

(Ehrung.) Eine Deputation des Gemeinderathes der Stadt Gottschee unter Führung des Bürgermeisters Loy überreichte am 29. Juli in feierlicher Weise dem Herrn Landespräsidenten Baron Hein das vom akad. Maler Bettach künstlerisch ausgeführte Ehrenbürger-Diplom.

(Zustellung der für das Militär-Aerar bestimmten gerichtlichen Erledigungen.) Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn hat am 20. v. M. an alle Gerichte folgende Verordnung inbetreff der Zustellung der für das Militär-Aerar bestimmten gerichtlichen Erledigungen gerichtet: «Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß gerichtliche Erledigungen, welche das Militär-Aerar als Partei betrafen, seitens der Gerichte unmittelbar an die Person des Reichs-Kriegsministers zugestellt wurden, so sieht sich das Justizministerium neuerlich veranlaßt, den

ständen ja doppelt freuen müsse, Fräulein Bohwinkel als eine Hausgenossin betrachten zu dürfen, und lud Herrn von Rackweiller zur Tafel ein, was von demselben nur zu gern angenommen wurde.

Wie zuvor hatte Hanna sich in angenehmerer Gesellschaft befunden. Es herrschte in diesem Kreise eine völlige Ungezwungenheit, die dennoch die Grenzen nie überschritt.

Erst mit Einbruch der Dämmerung verabschiedete sich Herr von Rackweiller von den Damen, nachdem er mit dem Amtsrath eine geschäftliche Angelegenheit erledigt hatte. Er unterhielt sich noch einige Minuten mit der Frau des Hauses, fragte dann Fräulein Elisabeth, ob er Grüße von ihr an einen lieben Bekannten bestellen dürfe, und wandte sich endlich Hanna zu, die in einiger Verlegenheit in der Nähe des Flügels stand.

«Auf Wiedersehen, Fräulein Bohwinkel,» sagte er mit klangvoller Stimme, indem er ihr ins Gesicht blickte. Sie erröthete unter dem warmen Ausdruck, mit welchem seine Augen auf ihr ruhten.

«Leben Sie wohl,» entgegnete sie leise, indem sie ihre weiche, schmale Hand ohne Zögern in seine dargebotene Rechte legte. Einen Moment hielt er sie, schien er zu vergessen, sie wieder freizugeben, dann aber that er es mit einem leisen Seufzer.

«Herr von Rackweiller, werden Sie denselben Weg wie heute morgen gehen?» schlug da eine schüchterne Stimme an sein Ohr.

Er blickte überrascht auf die Sprecherin.

«Ja, Fräulein Bohwinkel,» entgegnete er.

«D, bitte, thun Sie es nicht! Es ist dunkel und der Weg hat wiederholt abschüssige Stellen!», rang es sich da zitternd über Hanna's Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichten die hierortigen Verordnungen vom 29. December 1857 und vom 8. Februar 1887 in Erinnerung zu bringen, nach welchen die erwähnten Erledigungen der betreffenden Finanz-Procuratur, rüchichtlich Finanz-Procuratur-Abtheilung, als den gesetzlichen Vertretern des Staatschazes und der ihm gleichgehaltenen Fonds zuzustellen sind.»

(Die Handels-Vehranstalt in Laibach.) Die vom Director kais. Rath Mahr geleitete Anstalt, welche heuer das sechzigste Jahr ihres Bestandes feiert, umfaßt die Gremial-Handelschule und eine Privat-Handelschule. Die erstere besteht aus einem Vorbereitungscurse und drei Jahrgängen und wird von dem Gremialvorstande beaufsichtigt. Nach dem vorliegenden Jahresberichte bestand der Lehrkörper der Anstalt aus 18 Personen und es wurde nebst dem Unterrichte in den betreffenden Fächern auch der Gesundheitspflege und der Unterweisung der Schüler in der Musik eingehendste Sorgfalt gewidmet. Die Gremial-Handelschule zählte am Schlusse des Schuljahres im Vorbereitungscurse 16, im ersten Jahrgange 33, im zweiten Jahrgange 27 und im dritten Jahrgange 13 Schüler. Zu Beginn des Schuljahres waren 102 Schüler aufgenommen worden, von denen der Religion nach 97 römisch-katholisch, der Muttersprache nach 25 deutsch, 70 slovenisch und die übrigen anderssprachig waren. 84 Schüler stammten aus Krain, die übrigen aus anderen Provinzen der Monarchie. Am 29. v. M. fand die Freisprechungs-Prüfung der Gremial-Handelschule unter Intervention des Gremialausschusses Herrn Josef Kordin als Prüfungskommissär statt. Der Prüfung unterzogen sich 15 Schüler, von denen 12 dieselbe bestanden, 3 Schüler hingegen auf zwei Monate reprobit wurden. Die Privat-Handelschule besuchten im ganzen 123 Schüler. Hievon entfielen auf den ersten Jahrgang: deutscher Kurs 29, italienischer Kurs 10, serbischer Kurs 30, auf den zweiten Jahrgang 54. Dem Religionsbekenntnisse nach waren 84 Schüler römisch-katholisch, der Muttersprache nach 27 deutsch, 23 slovenisch, 26 italienisch, 14 kroatisch, 28 serbisch, die übrigen anderssprachig. Nach dem Geburtslande waren 27 Schüler aus Krain, 54 aus anderen Provinzen der Monarchie und die übrigen Ausländer. 20 Schüler erhielten die erste Fortgangsklasse mit Vorzug. Von den 123 Schülern der Privat-Handelschule waren 57 im Instituts-Pensionate und 66 im Knaben-Pensionate des Dr. Josef Waldherr und an verschiedenen Kostorten der Stadt untergebracht. Der Gesundheitszustand war während des ganzen Schuljahres ein vortrefflicher. In die Handelschule werden Böglinge, die eine gute Sittennote ausweisen und die vorgeschriebene Vorbildung besitzen, aufgenommen. Zum Eintritte wird die mit gutem Erfolge zurückgelegte dritte Classe einer Mittelschule oder einer Bürgerschule gefordert. Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen: für interne Böglinge von Ende Juli bis Ende August und für externe Schüler vom 16. bis 30. September. Die Schule beginnt mit 1. October und endet am 21. Juli.

(Der Ausschuss des Vereines für christliche Kunst) hat am 31. Juli die Wahl der Functionäre vorgenommen und sich in folgender Weise constituirt: Präses Josef Smrekar, Theologieprofessor; Vicepräses Johann Subic, k. k. Fachschuldirector; Secretär und Cassier Joh. Sušnik, Canonicus, alle in Laibach. Beitrittserklärungen und Geldsendungen sind an den Cassier des Vereines zu richten.

(Todesfall.) Gestern starb nach kurzem Krankenlager der Hausbesitzer und Apotheker Wilhelm Mahr, früherer Vorstand des Apotheker-Gremiums. Das Leichenbegängnis findet heute um 5 Uhr nachmittags statt.

(Brand und Unglücksfall.) Am 27. v. M. brannte die Wagenremise, der Viehstall und der Keller des Johann Dstir in Mrzavas, politischer Bezirk Gurksfeld, sammt allen darin befindlichen Futtervorräthen und Wirtschaftsgeräthen ab. Der Gesamtschaden wird auf 1000 fl. beziffert, wogegen der Geschädigte auf die Summe von 620 fl. versichert war. Der fünfjährige Sohn des Dstir, welcher angeblich den Brand durch Anzünden eines Strohhauens verursacht hat, fiel den Flammen zum Opfer. Der Leichnam wurde in der Todtenkammer zu Malenca aufgebahrt. Der Vorfall wurde dem k. k. Bezirksgerichte in Landsstraß zur Anzeige gebracht.

(Körperliche Beschädigung.) Am 21sten Juli gegen 7 Uhr abends geriethen Josef Drobnic, Inwohner in Bipsein, und Josef Balar, Inwohner in Laas, vor dem Gasthause der Lucia Fribar in einen Streit. Der in unmittelbarer Nähe befindliche Besitzer Josef Jozelj aus Bipsein kam dem Balar zuhülfe, wurde aber von Drobnic mit einem Holzstücke derart bearbeitet, daß er bewusstlos zu Boden fiel und am Hinterhaupte eine beiläufig drei Centimeter lange und ein Centimeter breite Wunde erhielt. Jozelj lag etwa eine halbe Stunde in bewusstlosem Zustande und ist seit jener Zeit bettlägerig.

(Landwirthschaftliches.) Wie sachmännischerseits constatirt wurde, gehört der in der Gemeinde Brufnitz, Bezirk Rudolfswert, im heurigen Jahre aufgetretene Getreideschäbbling, über welchen wir bereits berichteten, zu der Ordnung der Schnabellere und ist eine Pflanzenlaus der Aphidien-Familie.

(Trauerkundgebung.) Seit dem Sterbetage weiland Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Wilhelm ist auf dem hiesigen deutschen Ordenshause die Trauerflagge aufgehängt.

(Vom Theater.) Wir werden demnächst über die engagierten Kräfte des deutschen Theaters Näheres berichten. Nach dem, was wir bisher in Erfahrung gebracht haben, dürfte das Ensemble den Ansprüchen, welche an das hiesige Landestheater gestellt werden können, bestens entsprechen. — Vom slovenischen Theater wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen für die bevorstehende Saison sind im besten Zuge. Die Proben nehmen unter Leitung der Herren Regisseure R. Freudenreich und R. Innemann ihren eifrigen Fortgang, und sind für die erste Zeit einzelne Stücke, so «Mitouche», «Granicari», «Der Bibliothekar», «Chouphon» (in Neubefetzung) theils ganz, theils so ziemlich einstudiert. Die Intendanz — Obmann Herr Notar J. Plantan — gedenkt für heuer ihre besondere Aufmerksamkeit dem recitierenden Drama zuzuwenden und durch Auffrischung des Repertoires und abgerundete Aufführung von Novitäten und älteren Repertoirestücken in Neubefetzung das Interesse des Publicums für die slovenische Bühne neu zu erwecken und an dieselbe zu fesseln. Ein besonderes Augenmerk soll auch der Sprache zugewendet werden, und es haben sich eine größere Anzahl von angesehenen Schriftstellern bereit erklärt, durch Herstellung gediegener, frei im Sprachgeiste geschriebener Uebersetzungen zur Hebung der slovenischen Dramatik beizutragen. Durch Einführung einer guten, gefälligen, ungekünstelten und mundgerechten Sprache soll den Schauspielern eine ungezwungene, natur- und sinngemäße Sprechweise ermöglicht und der unmittelbare Contact zwischen der Bühne und dem Zuschauer gefördert werden. Außer den bereits angeführten Novitäten sind für heuer noch in Aussicht genommen: Jan Birava, Diogenes im Fasse, Ludwig XI., Großstadtluft, Galeotto, Der Herrgottschneider von Ammergan, Fromont junior und Risler senior, Goldprobe, Gute Freunde u. a. m.; von Opern: Der Ruß, Der Troubadour, Martha, Maria von Rohan; Gute Nacht, Herr Pantalon, eventuell die Zauberflöte, und Aufführungen des vorjährigen Repertoires.

(Volksbewegung.) Im II. Quartale 1. J. wurden in der Stadt Laibach 49 Ehen geschlossen; ledig waren beide Theile in 39 Fällen, in 10 Fällen heirateten Witwen ledige. Der jüngste Bräutigam war 22, der älteste 67, die jüngste Braut 17, die älteste 49 Jahre alt. Die Zahl aller Geburten betrug 262, davon 134 männlichen und 128 weiblichen Geschlechtes. Gestorben sind im ganzen 259 Personen (135 m. und 124 w.). Die Kindersterblichkeit von der Geburt bis zu 5 Jahren betrug 81 (42 m. und 39 w.). Das älteste verstorbene Individuum war eine Frau von 90 Jahren. Selbstmorde kamen 2 und Berunglückungen gleichfalls 2 vor. —

(Reichs-Kriegercorps.) Der Vorsitzende des «Organisationscomité der österr. Militär-Veteranenschaft», Herr Gustav David, versendet ein Rundschreiben, worin er kundgibt, das Comité habe seine Vorarbeiten zur Errichtung des «Österr. Reichs-Kriegercorps» abgeschlossen und die Anmeldeklippen dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung vorgelegt. Gleichwohl können aber Mandate zur provisorischen Bildung von Krieger-Abtheilungen nach wie vor an jene ausgegeben werden, welche sich darum bewerben und zur Bewerbung im Sinne der Statuten berechtigt sind. Jedem solchen Mandatsverber werden, wie bisher, die Statuten und Anmeldeklippen unentgeltlich zugestellt werden. Zuschriften sind zu richten an das Organisations-Comité der österr. Militär-Veteranenschaft, Wien, VI., Dreihausengasse 13. Es liefen bisher 582 Mandatswerbungen ein. Davon haben 128 Mandate ausgefüllte Anmeldeklippen eingekendet. Im ganzen haben 19.559 Personen ihren Beitritt zu dem projectierten «Reichs-Kriegercorps» angemeldet, und zwar: in Wien 11.488, in Niederösterreich 384, in Oberösterreich 665, in Böhmen 2244, in Mähren 1395, in Schlesien 215, in Galizien 1955, in der Bukovina 69, in Steiermark 786, in Kärnten 100, in Krain 104, in Tirol 93 und in Istrien 61. Mit Ausnahme von Salzburg und Vorarlberg haben sich somit Militär-Veteranen aller Kronländer Oesterreichs betheiligt. Allen voran hat die Veteranenschaft der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien das weitaus stärkste Contingent gestellt und dadurch die volle Berechtigung für die führende Stellung erbracht, welche dieselbe von allem Anfang an in dieser Frage einnahm.

(Creditpapier-Verschöpfung.) Der Raifschlersohn und Maurer Johann Vertacnik aus Srednava im Gerichtsbezirke Stein ist wegen Nachmachung von Eingulden-Geldnoten und Herausgabe solcher im Einverständnis mit einem Mitschuldigen oder mit anderen Theilnehmern beim k. k. Bezirksgerichte in Stein in Haft genommen worden. —

(Die Promenade-Concerte) werden im Monate August in gleicher Weise wie im Juli stattfinden.

(Aus Belbes.) In der Zeit vom 15. bis 28. Juli sind in Belbes 242 Curgäste angekommen.

### F.M. Erzherzog Wilhelm †

Aus allen Theilen der Monarchie und von allen Fürsten und Regierungen des Auslandes sind Kundgebungen der Trauer und der schmerzlichen Theilnahme aus Anlaß des Ablebens Erzherzog Wilhelms eingelaufen. Alle diese Kundgebungen bezeugen das reiche Maß von Achtung und Liebe, das der Dahingegangene sich in der Bevölkerung und im Rathe der Fürsten gewonnen hatte; sie geben, soweit sie aus Oesterreich-Ungarn kommen, Zeugnis von der Anhänglichkeit der Völker an das Herrscherhaus und an unseren geliebten Kaiser, der an dem Erzherzog Wilhelm einen wertgeschätzten Blutsverwandten und Freund, einen treuen und wertvollen Mitarbeiter am Werke der Fortbildung unserer Armee verloren hat.

Auf Allerhöchste Anordnung findet die Beisetzung weiland Seiner k. und k. Hoheit des hochwürdigst-durchlauchtigsten Erzherzogs Wilhelm, Hoch- und Deutschmeisters, Donnerstag den 2. August d. J. um 4 Uhr nachmittags bei den PP. Kapuzinern statt.

Wien, 31. Juli. \* Se. Majestät der Kaiser trifft morgen abends hier ein.

Wien, 31. Juli. Samstag vormittags findet in der Hofburgpfarrkirche ein Traueramt für den verstorbenen Erzherzog Wilhelm statt.

Wien, 31. Juli. Von den Gemeinderäthen Wiens, Budapests sowie von den Gemeinderäthen der bedeutenderen Städte beider Reichshälften fanden Trauerkundgebungen für weiland Sr. k. und k. Hoheit Erzherzog Wilhelm statt. Die Presse beider Reichshälften widmet dem hohen Verstorbenen tiefempfundene Nachrufe.

Wien, 31. Juli. In den im Palais des Erzherzogs Wilhelm aufliegenden Condolenzbogen tragen sich fortwährend hervorragende Persönlichkeiten ein, darunter der Oberstkämmerer Graf Trauttmansdorf, die Minister Graf Kalnoky und v. Kallay, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Diplomatie, die Aristokratie, sehr zahlreiche Generale, Officiere und Künstler.

Wien, 31. Juli. Im Auftrage des Prinzen von Bulgarien wurde ein Kranz am Sarge des Erzherzogs Wilhelm niedergelegt.

Budapest, 31. Juli. Bei der Leichenfeier Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Wilhelm wird die kön. ungarische Regierung durch den Minister für Cultus und Unterricht Lorant Freiherrn von Cötvös vertreten sein.

Berlin, 31. Juli. Für weiland Erzherzog Wilhelm wurde eine vierzehntägige Hoftrauer angeordnet. — Wie die «Bosfische Zeitung» aus Mainz meldet, sandte der Oberbürgermeister Gassner an Se. Majestät den Kaiser Franz Josef ein Beileidstelegramm anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Wilhelm, welcher sich als einstmaliger Gouverneur von Mainz die allgemeinen Sympathien erworben hatte.

Madrid, 31. Juli. Anlässlich des Ablebens Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Wilhelm wurde eine zweiwöchentliche tiefe und eine zweiwöchentliche halbe Hoftrauer angeordnet.

### Neueste Nachrichten.

#### Telegramme.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Der König von Rumänien ist heute nachmittags hier eingetroffen und reist abends nach Frankfurt a. M. weiter.

Graz, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Die anlässlich der morgen stattfindenden Generalversammlung des Vereines deutscher Eisenbahnverwaltungen in Aussicht genommene Festtafel ist wegen des Trauerfalles im Allerhöchsten Kaiserhause von den österreichischen Eisenbahnverwaltungen abgesagt worden.

Fiume, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Erzherzog Karl Stefan ist heute mit dem Kreuzer «Tiger» hier eingetroffen und hat sofort die Reise nach Wien fortgesetzt.

Paris, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Casimir Perier ist mit Gemahlin nachmittags nach Porte sur Seine im Departement Aube abgereist. Die vor dem Bahnhofe versammelte Menschenmenge acclamierte den Präsidenten.

Paris, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Der Central-Commissär von Cete wurde seines Postens enthoben, nachdem die Untersuchung erwiesen hatte, dass die Localpolizei von dem Ergebnisse der im April bei Caserio vorgenommenen Hausuntersuchung der Verwaltungsbehörde keine Mittheilung zukommen ließ.

London, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Es verlautet, dass die diplomatischen Beziehungen zwischen China und Japan noch nicht abgebrochen sind. Der Versuch Amerika's, den Krieg zu verhindern, wurde durch die ablehnende Haltung Japans gegenüber jeder Einmischung vereitelt.

Shanghai, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Unter den an Bord des «Kowshing» getödteten Europäern befand sich ein ehemaliger deutscher Officier, Hauptmann von Hanenken, welcher seit 25 Jahren eine wichtige Stellung in chinesischen Diensten bekleidet hatte.

### Angelommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 31. Juli. Benezian, Privatier, f. Familie; Lazarich, Privatier; Lazarich, Beamter; Katharine und Julie Göbel, Private; v. Pofarelli, k. k. Seecadet; Perme und Devetal, Kaufmann; Trieste. — Eisenstätter, Singer, Weiß, Schwarz, Duschner, Wagner und Dulbner, Kfzte. — v. Joralgen, Private; Private, und Prandi, Private, Gbrz. — Familie Dr. Hoff, Privat, und Engelhart, k. u. k. Artillerie-Lieutenant, Pola. — k. u. k. Artillerie-Lieutenant, Cattaro. — Krämmer, Kaufmann, München. — Dr. Randich, Privatier, und Beltze, k. k. Artillerie-Lieutenant, Fiume. — Kumar, Pfarrer, Dvce. — Wachter, Kfm., Solingen. — Steiner, Kfm., Prag. — Straff, Chorist, Judowernig, Domvicar, und Korosec, Präfect, Marburg. — Kreiner, k. u. k. Lieutenant, Magensfurt. — Zdrak, Tomicek, Vendl, Kreuz. — Bratinic, Restaurateur, f. Frau, Trieste. — Eder, Private, Laibach. — Dr. Soljenohy, Professor, Magensfurt. — Pavcic, Großhändler. — Zupan, Pfarrer, Kfzte, Zirkniz. — Romänder, Kfm., Remscheid.

#### Hotel Elefant.

Am 31. Juli. Aebly f. Tochter, Belbes. — Dittmann, Beamten-Gattin; Reif, Groß, Kfzte.; R. v. Schneid f. Dittmann, Wien. — v. Selliers, v. Platarovic, Graz. — de Lemos, Burg. — Gnesda f. Kinder, Agram. — Mettel, Mopodar, f. Tochter; Alie, Priester; Vimi f. Frau, Trieste. — Schaller, Pfarrer, Gabrovica. — Reglevich, Abbazia. — Apich, Professor, Magensfurt. — Pavcic, Großhändler. — Zupan, Pfarrer, Kfzte, Zirkniz. — Romänder, Kfm., Remscheid.

#### Hotel Baierischer Hof.

Am 31. Juli. Prester, Bahnbeamter, f. Gattin, Villach. — Novak, Maschinen-Gattin, f. Kindern, Laibach. — Stud. jur., Rudolfswert. — Foretic, Fiume. — Erler, Schulleiter, Unterstrill.

#### Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 30. Juli. Tancar, Organt, Oberlusche. — Prag. — Hochreiter, Kallzburg. — Weigenbauer, Kallzburg. — Stulj, Krainburg. — Fribar, Brdo. — Kramar, Kallzburg.

#### Hotel Südbahnhof.

Am 30. Juli. Golob, Graz. — Goljevsek, Gory. — Geiß, Sachsenfeld. — Kren, Agram. — Dornfest, Wien.

### Verstorbene.

Den 31. Juli. Wilhelm Mayr, Apotheker und Färbereibesitzer, 64 J., Petersstraße 2, Apoplexia cerebri. — Franz Kapus, Arbeiters-Gattin, 35 J., Tiraner Lände 15, Tuberculose.

#### Im Spitale:

Den 29. Juli. Francisca Kersnik, Arbeiterin, 40 J., Tuberculose.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels
31.	7 u. Mg.	733.0	17.6	ND. schwach	Schwach bew.
	2 « N.	732.2	25.7	W. schwach	halb bewölkt
	9 « Ab.	732.9	16.4	W. schwach	Schwach bew.

Morgens fast ganz heiter, gegen Mittag zunehmende Bewölkung, um halb 4 Uhr schwaches Gewitter in W. mit geringem Regen; gegen Abend Aufheiterung. — Das Tagesmittel der Temperatur 19.9°, um 0.1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm.-Januschowitsch, Ritter von Wissehrad.



Prežalostnim srcem naznanjamo vsem sorodnikom, prijateljcem in znancem, da je Vsemogoči Bog poklical k Sebi našega predragega in jedinega sina, oziroma brata, gospoda

### Lovro Praprotnik-a

uradnika pri c. kr. finančnem ministerstvu na Dunaji

kateri je danes ob 5. uri zjutraj po dolgi in mučni bolezn, previden s svetimi zakramenti za umirajoče, star 32 let, zaspal mirno v Gospodu.

Pokopan hode na Dunaji. Nepozabni rajnik bodi priporočen molitvi in blagemu spominu.

V Ljubljani, 31. julija 1894.

### Žaluoja rodбина.

(Mesto drugega naznanila.)

Das trainische Apotheker-Gremium gibt hiemit Nachricht von dem unerwarteten Ableben seines früheren Vorstandes, des Herrn

### Wilhelm Mayr

Apothekers und Hausbesizers in Laibach

welcher heute Dienstag den 31. Juli um 3 Uhr früh sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. August um 5 Uhr nachmittags statt.

Laibach am 31. Juli 1894.

Course an der Wiener Börse vom 31. Juli 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

Das Gasthaus auf der Petersstrasse Nr. 5 ist vom 1. November ab zu verpachten.

Als Verkäuferin oder Cassierin wünscht ein Fräulein, welches schon in einer ähnlichen Stellung gedient hat, unterzukommen.

Rattlerhund. Anträge mit Preisangabe unter 'U' an die Administration dieser Zeitung.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Vipavi daje na znanje, da je dovolilo v izterjanje terjatve gosp. Karola Mayer-ja iz Loža v znesku 1436 gold. s prip., ker skulpteljica Ana Poljsak dražbenih pogojev ni izpolnila, na njene troske in nevarnost recitacijo pri izvršilni dražbi dne 7. oktobra 1892 prodanega in od Ane Poljsak iz Zapuž za 5100 goldinarjev kupljenega zemljišča vloga št. 235 kat. obč. Sturije, cenjenega glasom cenilnega zapisnika de praes. 9. septembra 1891, št. 3366, na 6500 goldinarjev.

Oklic. V to zvrho določuje se jedini narók na dan 31. avgusta 1894 ob 9. uri dopoldne pri tukajšnjem sodišči s pristavkom, da se bode prodalo zemljišče pri tem naróku tudi pod cenilno vrednostjo.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Vipavi dne 15. julija 1894.

Zweite exec. Feilbietung. Nachdem zu der mit hiergerichtlichem Bescheide vom 23. Mai 1894, B. 4127, auf den 16. Juli 1894 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Anton Zabu von Grafenbrunn Nr. 80 gehörigen Realität Einl. B. 101 der Cat.-Gemeinde Grafenbrunn kein Kaufstücker erschienen ist, wird zu der auf den 17. August 1894, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

Oklic. Na tozbo Andreja Petriča iz Ravnika proti Luke Jazborja dedičem iz Cevic, Jozefu Kobavu iz Ravnika in Matiji Korenu iz Planine, oziroma njih neznanu kje bivajočim dedičem in pravnim naslednikom, zaradi zastaranja vknjiženih terjatev imenoval se je tozencem gosp. Karol Puppis iz Cerkovske Vasi skrbnikom na čin.

Oklic. Neznano kje odsotnim zemljeknjižnim upnikom: Valentinu Šilcu iz Jurjevice; Neži Levstek iz Podklanca, nekje v Trstu; Jeri in Marjeti Levstek iz Podklanca postavil se je skrbnikom na čin gosp. Josip Zotter iz Ribnice ter so se mu vročili dražbeni odloki z dne 19. junija 1894, št. 3507.

Oklic. Ueber Ansuchen der krainischen Sparcasse in Laibach wird die executive Feilbietung der dem Franz Lekan von Petkovec Haus-Nr. 74 gehörigen, auf 3585 fl. geschätzten Realität Einlage Nr. 23 der Catastralgemeinde Petkovec reassumiert und zu deren Vornahme die Tagssatzungen hiergerichts auf den 30. August und auf den 29. September 1894, jedesmal vormittags 11 Uhr, mit dem Anhang des Bescheides vom 24. Jänner 1893, B. 605, angeordnet.

Oklic. Z odlokom dne 2. aprila 1894, št. 2284, na 16. junija 1894 določena druga izvršilna dražba sodno na 1227 gold. cenjenega Ive Prusovega zemljišča vlož. št. 372 kat. obč. Draščice prestavi se uradno na 17. avgusta 1894, dopoldne ob 11. uri, s poprejšnjim pristavkom.

Beste und billigste Bezugsquelle für landwirt. Maschinen und Geräte. Weinbaumaschinen, Pumpen aller Art, Waschmaschinen, Auswindemaschinen, Wäscherollen, Fahrräder (Bicycle), Patent-Hausmühlen für Hand-, Göpel-, Wasser- und Dampfbetrieb. (2321) 52-10. AUGUST KOLB, Maschinenfabrik WIEN, II. Bezirk, Pasettistrasse Nr. 29 - 31. Reelle Bedienung. Günstige Zahlungsbedingungen. Garantie. Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Oklic. Na tozbo Andreja Petriča iz Ravnika proti Luke Jazborja dedičem iz Cevic, Jozefu Kobavu iz Ravnika in Matiji Korenu iz Planine, oziroma njih neznanu kje bivajočim dedičem in pravnim naslednikom, zaradi zastaranja vknjiženih terjatev imenoval se je tozencem gosp. Karol Puppis iz Cerkovske Vasi skrbnikom na čin.

Oklic. Neznano kje odsotnim zemljeknjižnim upnikom: Valentinu Šilcu iz Jurjevice; Neži Levstek iz Podklanca, nekje v Trstu; Jeri in Marjeti Levstek iz Podklanca postavil se je skrbnikom na čin gosp. Josip Zotter iz Ribnice ter so se mu vročili dražbeni odloki z dne 19. junija 1894, št. 3507.

Oklic. Ueber Ansuchen der krainischen Sparcasse in Laibach wird die executive Feilbietung der dem Franz Lekan von Petkovec Haus-Nr. 74 gehörigen, auf 3585 fl. geschätzten Realität Einlage Nr. 23 der Catastralgemeinde Petkovec reassumiert und zu deren Vornahme die Tagssatzungen hiergerichts auf den 30. August und auf den 29. September 1894, jedesmal vormittags 11 Uhr, mit dem Anhang des Bescheides vom 24. Jänner 1893, B. 605, angeordnet.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Logateci dne 4. julija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 16. junija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Senožečah daje na znanje: Na prošnjo Gasperja Kastelica iz Materije (po dr. Ostertagu iz Sezane) dovoljuje se izvršilna dražba Matiji Baku iz Dol. Vrema, lastnega, sodno na 86 gld. cenjenega zemljišča vložna št. 72 kat. občine Britof. Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na 5. septembra in drugi na 6. oktobra 1894, vsakokrat od 10. do 12. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem róku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem róku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Senožečah dne 12. julija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici naznanja, da se je zamrlim zemljeknjižnim upnikom Primožu, Gasperju in Jeri Zupan iz Podhoma ter zamrlemu Jakobu Pogačarju iz Spodnje Lipnice postavil gospod Vinko Hudovernik iz Radovljice kuratorjem ad actum in da so se istemu vročili tusodni odloki z dne 9. marca 1894, št. 2711.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 28. maja 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Mokro-nogu naznanja: Z odlokom z dne 20. aprila 1894, št. 3105, na 18. malega srpana določena druga izvršilna prodaja zemljišča vlož. št. 27 kat. občine Bistrica Janezu Jaki iz Rakovnika radi Antonu Vidmarju iz Mirne dolžnih 126 gold. se s prejšnjim pristavkom preloži na 5. septembra 1894 od 11. do 12. ure dopoldne.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Mokro-nogu dne 14. julija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici naznanja neznano kje v Ameriki bivajočemu izvršencu Jozefu Pugelju iz Pricerkve h. št. 10, da se mu je gospod Andrej Hočevar od Pricerkve h. št. 3 postavil kuratorjem ad actum ter mu dostavil tusodni odlok z dne 12. julija 1894, št. 3774, glede izvršilne prodaje zemljišč vl. št. 77 kat. občine Podtabor in 153 kat. občine Potiskavec.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici naznanja neznano kje v Ameriki bivajočemu izvršencu Jozefu Pugelju iz Pricerkve h. št. 10, da se mu je gospod Andrej Hočevar od Pricerkve h. št. 3 postavil kuratorjem ad actum ter mu dostavil tusodni odlok z dne 12. julija 1894, št. 3774, glede izvršilne prodaje zemljišč vl. št. 77 kat. občine Podtabor in 153 kat. občine Potiskavec.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici dne 23. julija 1894.

Gegen Blutarmut. Eisenhaltiger Wein. Dieser Wein enthält ein auch von dem schwächsten Magen leicht verdauliches Eisenpräparat, weshalb er für blutarme Personen sowie auch für solche, welche infolge von Krankheiten geschwächt sind, von ausgezeichnetem und erprobter Wirkung ist. Preis einer Flasche fl. 1.-, Halbliterflasche fl. 1.50. (2301) 12-10. Apotheke Piccoli, zum Engel Laibach, Wienerstrasse. Aufträge gegen Nachnahme.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici naznanja, da se je zamrlim zemljeknjižnim upnikom Primožu, Gasperju in Jeri Zupan iz Podhoma ter zamrlemu Jakobu Pogačarju iz Spodnje Lipnice postavil gospod Vinko Hudovernik iz Radovljice kuratorjem ad actum in da so se istemu vročili tusodni odloki z dne 9. marca 1894, št. 2711.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 28. maja 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Mokro-nogu naznanja: Z odlokom z dne 20. aprila 1894, št. 3105, na 18. malega srpana določena druga izvršilna prodaja zemljišča vlož. št. 27 kat. občine Bistrica Janezu Jaki iz Rakovnika radi Antonu Vidmarju iz Mirne dolžnih 126 gold. se s prejšnjim pristavkom preloži na 5. septembra 1894 od 11. do 12. ure dopoldne.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Mokro-nogu dne 14. julija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici naznanja neznano kje v Ameriki bivajočemu izvršencu Jozefu Pugelju iz Pricerkve h. št. 10, da se mu je gospod Andrej Hočevar od Pricerkve h. št. 3 postavil kuratorjem ad actum ter mu dostavil tusodni odlok z dne 12. julija 1894, št. 3774, glede izvršilne prodaje zemljišč vl. št. 77 kat. občine Podtabor in 153 kat. občine Potiskavec.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici naznanja neznano kje v Ameriki bivajočemu izvršencu Jozefu Pugelju iz Pricerkve h. št. 10, da se mu je gospod Andrej Hočevar od Pricerkve h. št. 3 postavil kuratorjem ad actum ter mu dostavil tusodni odlok z dne 12. julija 1894, št. 3774, glede izvršilne prodaje zemljišč vl. št. 77 kat. občine Podtabor in 153 kat. občine Potiskavec.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici naznanja neznano kje v Ameriki bivajočemu izvršencu Jozefu Pugelju iz Pricerkve h. št. 10, da se mu je gospod Andrej Hočevar od Pricerkve h. št. 3 postavil kuratorjem ad actum ter mu dostavil tusodni odlok z dne 12. julija 1894, št. 3774, glede izvršilne prodaje zemljišč vl. št. 77 kat. občine Podtabor in 153 kat. občine Potiskavec.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici dne 23. julija 1894.